



Bild: Katrin Binner

Fair geht vor – nicht nur auf dem Rasen: Studenten untersuchen in einem Praktikumsprojekt das gesellschaftliche Engagement der Fußballverbände DFB, UEFA und FIFA. Ergebnis: Alle drei Verbände engagieren sich sozial, dieses Engagement folgt aber keiner Logik und sollte in manchen Themenbereichen ausgebaut werden.

## Souverän über neunzig Minuten

Soziales Engagement der Fußballverbände – ein Praktikumsprojekt

Die drei Wirtschaftsingenieur-Studenten Dennis Schlesinger, Bu Hun Choi und Martin Gehlen besuchten im Juli den Deutschen Fußball-Bund (DFB). Dort stellten sie ihre Ergebnisse vor, die sie im Rahmen des Praktikumsprojekts „The UN Global Compact COP Review Projekt“ erarbeitet hatten. Im Sommersemester 2009 untersuchten sie das gesellschaftliche Engagement des DFB sowie der internationalen Fußballverbände UEFA und der FIFA. Veranstaltet wurde das interdisziplinäre Seminar von Dr. Lothar Rieth vom Institut für Politikwissenschaft und Oliver Glindemann von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle.

**Auf dem Weg vom Auto zum Termin** fährt eine schwarze Limousine vorbei. Jemand scherzt: „Da sitzt bestimmt der Theo drin.“ Ein paar Meter weiter steigt tatsächlich Theo Zwanziger, der DFB-Präsident, persönlich aus und grüßt ganz selbstverständlich.

Wir sind alle ganz schön aufgeregt, gleich geht's los. Dann heißt es 150 Prozent geben und unsere Ergebnisse vorstellen. „Die DFB-Zentrale sieht man oft im Fernsehen, hier einen Vortrag zu halten ist eine aufregende Erfahrung“, erzählt Bu Hun Choi und schaut sich neugierig um. Bevor es gleich in einem der Sportgerichtssäle losgeht, dürfen wir noch einen Moment Platz nehmen. Alleine schon der Wartebereich ist beeindruckend – hier sind sämtliche Pokale der deutschen Damen- und Herren-A-Nationalmannschaften ausgestellt. Dort findet sich eine Replik des WM-Pokals von 1954, aber auch des EM-Pokals von 1996, als Oliver Bierhoff in England das legendäre Golden Goal schoss. Überhaupt

ist die DFB-Zentrale gespickt mit Erinnerungsstücken wie Bundesverdienstkreuzen und geschichtsträchtigen Bildern.

### Auf den Punkt topfit

Dann geht es los. Im Sportgerichtssaal begrüßt uns DFB-Direktor Willi Hink. Er ist unter anderem zuständig für Frauen- und Mädchenfußball, Breitensport sowie Integration und erläutert zunächst das vielfältige soziale Engagement des DFB. Jetzt sind wir dran. Souverän führt Dennis Schlesinger in die Thematik ein und beschreibt das Engagement der FIFA. Diese ist aktiv, wenn es um soziale Projekte geht, könnte aber mehr Engagement zeigen in Themenbereichen wie Anti-Korruption und Umweltschutz. Ähnlich sieht es bei der UEFA aus, die von Bu Hun Choi vorgestellt wird. Der DFB ist von den drei Fußballverbänden derjenige mit dem umfassendsten gesellschaftlichen Engagement. Er engagiert sich

unter anderem gegen Rassismus, Diskriminierung und für Integration, führt Martin Gehlen aus. Der DFB gibt sogar Umwelttipps für die Fußballvereine und unterhält drei eigene Stiftungen. Unser Fazit ist abschließend, dass alle drei Verbände sich sozial engagieren, dieses Engagement aber keiner Logik folgt und in manchen Themenbereichen ausgebaut werden sollte.

### Nicht immer planvoll

In der anschließenden Diskussion zeigen sich die Beteiligten offen für unsere Denkanstöße. „Es gefiel mir, wie sich die anfängliche Anspannung gelöst hat und wie die angenehme Atmosphäre zu einer soliden Präsentation beigetragen hat“, erklärt Martin Gehlen nach der Präsentation erleichtert. Im Nachhinein sind wir alle froh, das „Praktikumsprojekt: The UN Global Compact COP Review Project“ besucht zu haben, denn es bietet die an der Uni einmalige Gelegenheit, Praxis und Theorie zu verknüpfen. In keinem anderen Seminar erhält man die Möglichkeit, sich ein Semester lang mit einer Organisation zu beschäftigen, deren gesellschaftliches, ökonomisches und soziales Engagement zu analysieren und abschließend die Ergebnisse vor Ort vorzustellen.

Ergänzt wird das Seminar durch ein umfassendes E-Learning-Angebot und die Betreuung durch die Hochschuldidaktische Arbeitsstelle. Durch letztere werden Soft-Skills wie etwa Präsentationskompetenzen vermittelt. „Ich fand die interdisziplinäre Arbeit interessant und ich habe wirklich viel gelernt“, erläutert Dennis Schlesinger beim Verlassen des DFB und ergänzt mit einem Augenzwinkern: „Mal sehen, ob uns Herr Zwanziger noch mal über den Weg läuft.“

Jasmin Boghrat

Mehr Informationen: [www.theorymeetspractice.de](http://www.theorymeetspractice.de)

